

Zündstoff für die Ratssitzung

Von Jürgen Drüke

HÖXTER/ALBAXEN (WB). Die Kosten für den Kunstrasenplatz in Albaxen sind auf 1,9 Millionen Euro angestiegen. Zuletzt waren 1,4 Millionen Euro eingeplant. Ursprünglich waren für den neuen Platz 750.000 Euro im Doppelhaushalt für 2020/21 vorgesehen. Geht es nach der Verwaltung sollen die Mitglieder des Rates der überplanmäßigen Ausgabe von 500.000 Euro zustimmen.

Ein entsprechender Beschlussvorschlag ist von der Verwaltung ausgearbeitet worden. In der Ratssitzung werden an diesem Donnerstag Diskussionen, Debatten und vor allem Aufklärung erwartet. Wir haben vorab Meinungen und Stimmen eingeholt.

Bürgermeister **Daniel Hartmann** betont, „dass für das Projekt bereits bewilligte Fördermittel in Höhe von 746.000 Euro nicht gefährdet werden und Albaxen im Frühjahr 2022 auch in Angriff genommen werden sollte“. Die Kostenaufstellung der Verwaltung sei seriös. „Die Politik sollte das Projekt nicht in Frage stellen“, geht sein Appell an die Fraktionen im Rat. Der Förderantrag sei von der Stadt unterschrieben und am 1. Oktober an den Projektträger Jülich gesendet worden.

Die Verwaltung sieht die Gründe für die Kostensteigerung von einer halben Million Euro als Folgen der Pandemie. Beläge für Kunstrasen und Baumaterial seien generell teurer geworden. Die Anforderungen an das Füllmaterial, statt Kunststoff werde Kork oder Sand verwendet, würden auf den Preis schlagen. Die Dioxinbeseitigung in der Leichtathletikanlage des Weserdorfes trage zudem zum Preisanstieg bei. Weitere Kostensteigerungen seien in den 1,9 Millionen Euro bereits berücksichtigt.

„Wir sollten den Tagesordnungspunkt Kunstrasenplätze zunächst zurück in den Sportausschuss verweisen und beraten. Die 1,9 Millionen müssen detailliert erklärt werden“, fordert **Ralf**



Ralf Merker, Vorsitzender des Stadtsportverbands, auf dem Rasenplatz in Albaxen. Hier soll im Frühjahr 2022 endlich der Kunstrasenplatz gebaut werden. Merker kritisiert die Kostenexplosion. 1,9 Millionen Euro sind für Albaxen vorgesehen.

Fotos: Jürgen Drüke

Dohmann, Fraktionsvorsitzender der Bürger für Höxter (BfH). „Das Projekt wird sicherlich nicht später gestartet, wenn wir uns die einzelnen Posten einmal genau anschauen. Wir hatten für zwei Kunstrasenplätze 1,5 Millionen vorgesehen. Ein Kunstrasenplatz kostet nun 1,9 Millionen Euro.“ Die BfH stehe hinter dem Projekt Kunstrasenplätze. „Der Preis allerdings kann bestimmt reduziert werden.“

„Vertreter des Rates, der Verwaltung und der Sportvereine sollten sich angesichts dieses Kostenvolumens noch einmal an einem runden Tisch zusammensetzen“, schlägt **Martin Hillebrand** (FDP) vor und bemängelt die bisher fehlende Transparenz. Eine Kostensteigerung gegenüber der ursprünglichen Summe von 750.000 Euro auf 1,9 Millionen Euro ist mit den höheren Material- und Baukosten sowie der Dioxinentsorgung allein nicht erklärbar.

„Wir sind alle aufgefordert, Verlässlichkeit gegenüber den Bürgern zu zeigen. Die Kunstrasenplätze in Albaxen und Brenkhausen

sind beschlossen und sollten nun auch möglichst schnell gebaut werden. Zu den entsprechend gefassten Ratsbeschlüssen stehen wir“, betont CDU-Fraktionschef **Günther Ludwig**. 1,9 Millionen Euro seien eine gewaltige Summe. „Wir benötigen in der Ratssitzung an diesem Donnerstag sicherlich Aufklärung.“

UWG-Mann **Matthias Grothe** schlägt vor, „den An-

»Wir sollten den Punkt vertagen und einen runden Tisch einberufen.«

Martin Hillebrand (FDP)

trag der Verwaltung zurück an den Sportausschuss zu verweisen“. Grothe plädiert zudem für ein Kosten-Gutachten. Der geplante Kunstrasenplatz in Brenkhausen dürfe nicht auf der Strecke bleiben. „Mich beschleicht der Verdacht, dass die Kosten als Abschreckung so hoch angesiedelt worden sind.“ Der Preis müsse unbedingt auf den Prüfstand. Die Fördermittel wird das

jedenfalls nicht gefährden.

Auf die Fördermittel vom Bund für das Kunstrasenprojekt in Albaxen weist **Günther Wittmann** von der SPD hin. „Die Kunstrasenplätze für das Sportzentrum Nord in Albaxen und das Sportzentrum West in Brenkhausen sind ein gutes und richtungsweisendes Ergebnis des Sportstättenkonzepts gewesen. Der Bedarf ist im nördlichen Bereich für die Ortschaften Lühtringen, Stahle und Albaxen genauso gegeben wie für den westlichen Bereich mit den Ortschaften Lütmarshausen, Ovenhausen, Brenkhausen und Bosseborn. Die SPD steht dahinter.“ Der Preis müsse allerdings erklärt werden.“

Roland Merker, Vorsitzender des Stadtsportverbands, wohnt in Albaxen und wartet mit geharnischter Kritik auf: „Die Kosten sind viel zu hoch und auch mit der Dioxinentsorgung nicht zu erklären. Die Transparenz hat bis zu diesem Zeitpunkt gefehlt. Es kann nicht sein, dass wir jetzt bei 1,9 Millionen für Albaxen angelangt sind. Will die Ver-

waltung mit diesem hohen Betrag abschrecken und will sie die Plätze am Ende gar nicht?“ Kunstrasenplätze des DFB mit Korkgranulat würden aktuell für 475.000 Euro gebaut. „Vor diesem Hintergrund sollte Albaxen mit 1,4 Millionen Euro, so war es zuletzt geplant, locker zu stemmen sein. Das Ganze hat für mich den Geschmack von Veruntreuung.“

Die Ratssitzung beginnt an diesem Donnerstag um 18 Uhr in der Stadthalle.



Ralf Dohmann (BfH) sieht zu hohen Kosten und plädiert dafür, noch einmal zu beraten.